

## **Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27.01.2020**

### **Planungen für Rückhaltebecken gehen weiter**

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzepts aus Anlass der in der Hochwassergefahrenkarte des Landes Baden-Württemberg großflächig ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete im Ortskern hatte das mit den umfangreichen Untersuchungen beauftragte Ingenieurbüro Zink im Herbst 2018 die Ergebnisse bzgl. der Machbarkeit eines Regenrückhaltebeckens im Obertal in Form einer Studie detailliert vorgestellt. Aus Sicht eines Teils der Gemeinderäte blieben damals allerdings viele Fragen offen. Es wurde daher beschlossen, bis 2019 abzuwarten, um die anstehenden Änderungen in den verschiedenen rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen hinsichtlich Förderfähigkeit und Wirtschaftlichkeit prüfen und dann entscheiden zu können. Im Frühjahr 2019 lag schließlich die neue Arbeitshilfe der Landesanstalt für Umweltschutz (LUBW) zur Bewertung von Hochwasserschutzmaßnahmen vor. Anschließend wurde in mehreren Gesprächsrunden, an denen neben der Verwaltung und den Zink-Ingenieuren auch teilweise die beteiligten Behörden wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) und das Landratsamt Ortenaukreis (LRA) teilgenommen haben, die weitere Vorgehensweise hinsichtlich eines Hochwasserrückhaltebeckens (HWRB) im Obertal besprochen. Im Herbst 2019 stand schließlich Folgendes fest: Die Wasserwirtschaft (LRA / RP) hat mitgeteilt, dass die bisherige Kosten-Nutzen-Berechnung bzgl. HWRB nicht mehr anerkannt wird und damit auch keine Förderfähigkeit in Aussicht gestellt werden kann. Die vom Land im Rahmen der Aufstellung der Hochwassergefahrenkarte (HWGK) erstellte HWGK-Berechnung wird von der Wasserwirtschaft ebenfalls nicht mehr anerkannt. Eine Neuberechnung auf Kosten der Gemeinde ist erforderlich. Eine sog. „Sensitivitätsanalyse“ auf der Grundlage der neuen Vorgaben sollte nun dabei helfen, abschätzen zu können, ob das Projekt nach dem neuen Leitfaden noch wirtschaftlich im Sinne der Förderrichtlinien ist (Wirtschaftlichkeitsnachweis bzw. Nutzen-Kosten-Untersuchung). Hierbei wird mit den neuen Schadenskosten eine Art Hochrechnung durchgeführt, um zu sehen, ob im Vergleich zur bisherigen Berechnungen große Abweichungen entstehen. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass auch nach der neuen Arbeitshilfe ein Nutzen-Kosten-Verhältnis 2,1 und damit größer 1 zu erwarten ist und die Maßnahme somit förderfähig wäre. Gewisse Unsicherheitsfaktoren bei der Wirtschaftlichkeitsbewertung wie die geforderte hydraulische Berechnung, weitere detaillierte Datenerhebungen zu den Kellerschäden und evtl. Kostensteigerungen beim Bau bleiben jedoch bestehen. Im Anschluss sind weitere Untersuchungen mit grob geschätzten Gesamtkosten von ca. 130.000 Euro notwendig für Bodengutachten, HWGK-Neuberechnung, artenschutzrechtliches Gutachten, Ingenieurskosten für Vorplanung etc. Für den Rat stellte sich nun grundsätzlich folgende Frage: Sollen die Planungen bzgl. einem HWRB mit weiteren Kosten und einem zwar kleinen aber verbleibenden Restrisiko bzgl. der Förderfähigkeit fortgesetzt werden oder will der Gemeinderat das Projekt an dieser Stelle mit allen daraus folgenden Konsequenzen abbrechen? Nach intensiver Diskussion, in der erneut das Land wegen der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen kritisiert wurde, herrschte weitgehend Einigkeit darüber, dass für eine Entscheidung im Gemeinderat und / oder per Bürgerentscheid, ob das Projekt umgesetzt wird oder nicht, zuerst weitere Grundlagen insbesondere bzgl. der Förderfähigkeit und damit der verbleibenden Kosten für die Gemeinde ermittelt werden müssen. Der Rat beschloss einstimmig, die Planungen fortzuführen und beauftragte das Ing.-Büro Zink, Angebote für die Durchführung der

weitergehenden Untersuchungen (Bodengutachten, Ökologie, Hydraulik und Vorplanung) einzuholen.

### **Offene Jugendarbeit vorgestellt**

Ende 2018 hatte sich der Gemeinderat auf Initiative von einigen Jugendlichen und Bürgermeister Philipp Clever einstimmig für die Einrichtung eines Jugendtreffs im Keller des Alten Schulhaus entschieden. Die hauptamtliche Fachkraft für die offene Kinder- und Jugendarbeit, Frau Fertig, berichtete nun über die umfangreichen Umbauarbeiten und ihre ersten Erfahrungen seit der Eröffnung Ende November vergangenen Jahres. Inzwischen wird die Einrichtung wie erhofft von der Dorfjugend regelmäßig und in vergleichbar großer Zahl aufgesucht. Öffnungszeiten sind montags und mittwochs jeweils von 15.00 bis 20.00 Uhr und freitags von 16.00 bis 21.00 Uhr.

### **Haushaltsberatungen haben begonnen**

Aufgrund des längeren, gesundheitlich bedingten Ausfalls von Rechnungsamtsleiter Robert Vogt konnten die Beratungen für den Haushalt 2020 erst jetzt beginnen. Traditionell wurden zuerst die Teilhaushalte Grundschule, Feuerwehr und Wald beraten. Der Etat für die Grundschule wurde auf rund 26.500 Euro festgesetzt. Bei der Feuerwehr sind Ausgaben für die Anschaffung des neuen Löschfahrzeugs LF10 mit 390.000 Euro und Planungskosten für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses mit 60.000 Euro vorgesehen. Bei den Einnahmen wird ein Zuschuss zum neuen Löschfahrzeug in Höhe von 92.000 Euro erwartet. Revierförster Peter Zink und Simeon Springmann vom Landratsamt Ortenaukreis, Amt für Waldwirtschaft, berichteten über die abgelaufenen zwei Jahre und die Planungen für 2020. Wo es in 2018 noch einen aufnahmefähigen Markt auch für das angefallenes Trockenholz gab und daher ein ordentliches Ergebnis erzielt werden konnte, brach der Holzmarkt 2019 aufgrund der großen, durch die anhaltende Trockenheit und den daraus resultierenden Käferbefall völlig ein. Die Planungen für 2020 gestalteten sich aufgrund der anhaltenden Trockenheit insbesondere in tieferen Bodenschichten sehr schwierig. Zink rechnet dennoch mit einer „schwarzen Null“.

### **Verlegung von Glasfaserkabeln im Gewerbegebiet**

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten bereits seit einigen Jahren an Möglichkeiten zur Verbesserung der Internet-Breitbandversorgung im Gewerbegebiet „Röschbünd“. Die Umfrage unter den Gewerbetreibenden hatte einen Bedarf gezeigt. Mit der Förderzusage besteht die Chance, die Breitbandversorgung im Gewerbegebiet nachhaltig zu verbessern und zukunftsfähig zu gestalten. Als nächster Schritt vor der Ausschreibung des Baus eines Glasfasernetzes folgt nun die Einbeziehung der Grundstückseigentümer hinsichtlich der ca. 60 geplanten Hausanschlüsse. Kenntnis über Lage und Zahl der Anschlüsse ist Voraussetzung für die Ausschreibung, die für März angedacht ist. Am 18.02.2020 soll dazu eine zentrale Veranstaltung stattfinden, zu der alle vom Ausbau betroffenen Grundstückseigentümer noch schriftlich eingeladen werden. Angesichts von Baukosten in Höhe von durchschnittlich ca. 1.600 Euro beschloss der Gemeinderat in Anlehnung an die Empfehlungen der Breitband Ortenau einen Kostenanteil von 500 Euro pro Anschluss für die Grundstückseigentümer.

### **Kommunalberatung soll Kernverwaltung untersuchen**

Krankheitsbedingte Ausfälle, personelle und strukturelle Veränderungen, insbesondere auch eine Veränderung der Rahmenbedingungen (zusätzliche Aufgaben) führten in den vergangenen Jahren immer wieder zu besonderen

Belastungen. Im laufenden Betrieb ist es mangels vorhandener Kapazitäten nicht möglich, den Status Quo zu erfassen, weshalb eine Organisationsuntersuchung notwendig wurde. Mehrheitlich erteilte der Rat der Kommunalberatung Kurz GmbH (KBK) den Auftrag für eine Organisationsuntersuchung zur Verbesserung und Optimierung der Abläufe im Rathaus. Ziel ist dabei neben einem Vergleich mit anderen Kommunen eine faire Verteilung der zu erledigenden Aufgaben und eine möglichst passgenaue Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Die Kosten liegen bei rund 6.900 Euro.

### **Fundtieraufnahme neu geregelt**

Die Unterbringung von Fundtieren ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Die Gemeinde Berghaupten hat mit dem Tierschutzverein Offenburg-Zell a.H. e.V. seit langem ein Vertragsverhältnis über die Aufnahme von Fundtieren. Der Verein hat den aktuellen und seit 2014 bestehenden Fundtiervertrag zum 31.12.2019 fristgerecht gekündigt. Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss eines neuen Vertrages zu geänderten Bedingungen auf der Grundlage des vorliegenden Angebots des Vereins zu.

### **Wirtschaftsplan zugestimmt**

Die Stadt Gengenbach hat den Entwurf für den Wirtschaftsplan 2020 für das interkommunale Gewerbegebiet, Gewerbepark Vorderes Kinzigtal, vorgelegt und wurde bereits in der Verbandsversammlung Ende 2019 verabschiedet. Die Vertreter der Gemeinde stimmten damals dem Wirtschaftsplan vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zu, die nun einstimmig erfolgte. Die Gemeinde Berghaupten ist zu 15 % am Zweckverband „Gewerbepark Vorderes Kinzigtal“ beteiligt. Die Einnahmen und Ausgaben betragen im Erfolgsplan 53.750 € (8.062,50 €) und im Vermögensplan 125.500 € (18.825,00 €). Anteile der Gemeinde jeweils in Klammern.

### **Spenden angenommen**

Nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung hat der Gemeinderat die Annahme von Spenden an die Gemeinde zu beschließen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Jugendtreffs im Gebäude „Altes Schulhaus“ hat die Gemeinde von der Fa. Hansgrohe ES in Schiltach eine Sachspende in Form einer Küchenspülarmatur im Wert von 1.261,40 Euro erhalten. Die Jagdgemeinschaft Berghaupten (Bezirke 2, 3 und 4), vertreten durch Gregor Peters, hat das bei der letzten Drückjagd eingenommene Treibergeld in Höhe von 245 Euro für den neu eingerichteten Jugendtreff gespendet. Der Gemeinderat nahm die beiden Spenden dankend an.

### **Gemeinde nimmt weitere Flüchtlinge auf**

In der regelmäßigen Informationsveranstaltung des Landratsamtes Ortenaukreis wurden die Kommunen u.a. über die neue Quotenberechnung und Zuweisungszahlen 2020 informiert. Kreisweit sind dieses Jahr insgesamt 511 Personen in die Anschlussunterbringung in den Städten und Gemeinden zu überführen. Aufgrund der zurückgegangenen Flüchtlingszahlen und der neuen Quotenberechnung beläuft sich die Aufnahmeverpflichtung unserer Gemeinde erneut auf sechs Personen im kommenden Jahr. Im Dezember 2019 hat die Gemeinde eine sechsköpfige Familie aus Syrien mit vier Kindern aufgenommen und im Gebäude Dorfbergstr. 12 untergebracht. Damit wurde die Aufnahmeverpflichtung aus 2019 voll erfüllt. Inzwischen wurden der Gemeinde vom Landratsamt zwei weitere Familien aus Togo und dem Iran mit insgesamt sechs Personen zugewiesen, die Ende Februar in die

Unterkünfte in der Dorfbergstraße einziehen werden. Auch die Aufnahmeverpflichtung für 2020 konnte dadurch vollumfänglich erfüllt werden.

#### **Die Verwaltung teilte mit...**

...dass im Gewerbegebiet „Röschbünd“ eine neue Produktionshalle mit Bürogebäude, gebaut wird, wobei alle Bauvorschriften eingehalten werden.

... dass der jüngste Prüfbericht des SchwarzwaldWasser-Labors ergeben hat, dass die Probe die Anforderungen der TrinkwV in vollem Umfang erfüllt. Dies bestätigt erneut die gute Qualität des Berghauptener Trinkwassers.

... dass die Marktscheune auf Anfrage der Verwaltung anlässlich einer Anregung aus dem Gemeinderat mitgeteilt hat, dass aus verschiedenen Gründen auf die Beleuchtung des Parkplatzes nicht verzichtet werden kann.

#### **Nächste Gemeinderatssitzung**

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Montag, 02.03.2020 um 19.30 Uhr, Altes Schulhaus, statt. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Diese und viele weitere Informationen inklusive der Verwaltungsvorlagen und den Protokollen zu den Gemeinderatssitzungen finden Sie auch im Internet unter der Adresse [www.berghaupten.de](http://www.berghaupten.de). Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.**